

MAGAZIN DER
SCHMIDT + CLEMENS GRUPPE

update

EDITION 01 | 2020

06
PETROCHEMIE

08
PRODUKTION

10
SPEZIALPRODUKTE

12
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

14
PERSONAL

Passion
Innovation
Tradition



SC

Inhalt

Inhalt und Impressum	02
Vorwort Jan Schmidt-Krayer	03
Vorwort Beirat Lutz Werner	04
Zahlen, Daten, Fakten	05
Petrochemie, inkl. Installation Services	06
Produktion	08
Einkauf und Logistik	09
Spezialprodukte und Business Development	10
Forschung & Entwicklung	12
Personal	14

Herausgeber und Copyright

Schmidt + Clemens GmbH + Co. KG
Edelstahlwerk Kaiserau
Kaiserau 2 | 51789 Lindlar
Telefon: +49 2266 92-0
info@schmidt-clemens.de
schmidt-clemens.de

Redaktionsteam

Lars Niemczewski (V.i.S.d.P.),
Marina Rojko

Gestaltung

wrw united werbeagentur GmbH
Höninger Weg 155a
50969 Köln
www.wrwunited.de

Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2019 war anfangs geprägt von einer Belebung der Nachfragetätigkeit, was zur Jahreshälfte zu deutlich steigenden Nickelpreisen führte. Ab dem zweiten Halbjahr konnte eine Beruhigung der Weltwirtschaft festgestellt werden, einhergehend mit einer Abschwächung der Nachfrage.

Schwierig ist immer noch die weltpolitische Lage. In Europa ist die Eurokrise noch lange nicht überwunden, im Gegenteil, die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank gepaart mit den nun am Konjunkturmarsch aufziehenden dunklen Wolken droht in Ungemach mit völlig ungewissem Ausgang zu enden.

In Deutschland hat die Politik ein weiteres Jahr vergeudet und ist wichtige Struktur-reformen nicht angegangen. Stattdessen eine misslungene Energiewende, anhaltend hohe Steuern und Abgaben und eine immer weiter ausufernde Bürokratie. Die Umlage für erneuerbare Energien und das hohe Entgeltniveau machen es unter anderem erforderlich, dass wir lohnintensive Arbeiten weiterhin ins Ausland verlagern müssen. Der zusätzliche tarifliche Urlaub von acht Tagen kostet **S+C** in Deutschland rund 1,8 Mio. Euro an entgangener Leistung. Mit nunmehr 38 Urlaubstagen pro Jahr liegen wir auf einem unrühmlichen ersten Platz in Europa.

Wir müssen im internationalen Wettbewerb bestehen und unsere Kostenstruktur entsprechend anpassen. Unser klares Bekenntnis zum

Standort Deutschland können wir aber nur halten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Leider werden diese tendenziell immer schlechter. Es bleibt zu hoffen, dass der Tarifabschluss 2020 von deutlicher Zurückhaltung bei den Lohnforderungen seitens der IG Metall gekennzeichnet sein wird.

Im Rahmen unserer Strategie „Ambition 2020“ haben wir zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, um langfristig die Zukunft der Unternehmensgruppe Schmidt + Clemens zu sichern. Ein gesundes Wachstum und eine gesicherte Umsatzrendite stehen hier im Vordergrund.

Ein neues spannendes Projekt ist das „Innovation Hub Bergisches RheinLand“ (IHBR), bei dem **S+C** sich über drei Jahre beteiligen wird und auch einen Sitz im Beirat übernommen hat. Im Innovation Hub möchten zukünftig mittelständische Industrieunternehmen gemeinsam mit Informatik- und Maschinenbaufachleuten der TH Köln, Campus Gummersbach, innovative Industrie-4.0-Projekte umsetzen. Im Technologie-Center werden Projektteams aus Unternehmen und Hochschule Digitalisierungsideen virtuell entwickeln und simulieren. In der Modellfabrik lassen sich die Projekte dann auf ihre Machbarkeit hin testen und prüfen. Der IHBR ist das erste regionale-2025-Projekt, das in die Realisierung geht. Standort des Trägervereins des Innovation Hubs wird das Steinmüllergelände in Gummersbach sein, wo die Bauarbeiten bereits begonnen haben.

Wir schauen mit gemischten Gefühlen auf das Geschäftsjahr 2020. Wir starten mit einem guten Auftragsbestand, die weltweiten Rahmenbedingungen machen jedoch jede Prognose sehr schwierig.

Mein Dank gilt an dieser Stelle unseren Gesellschaftern, unserem Beirat und vor allem unseren Kunden für das in uns gesetzte Vertrauen. Danken möchte ich auch unseren weltweiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind unser Kapital! Nur durch hochmotivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir unsere Leistungsfähigkeit immer wieder unter Beweis stellen.

Glück auf!

Ihr Jan Schmidt-Krayer
Geschäftsführender Gesellschafter



Vorwort

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Geschäftsjahr 2019 bekanntlich prekär, dennoch konnte es die S+C Gruppe erneut mit einer zufriedenstellend positiven Bilanz abschließen.

Die vom Bereich Installation Services erschlossenen neuen Perspektiven haben sich als lohnend herausgestellt: Ein 2018 gebuchter Großauftrag im Nahen Osten konnte erfolgreich abgewickelt werden. Zieht man die im Vergleich zu früheren Jahren geringeren Margen und die niedrigeren Auslastungen der Werke als Folge der globalen Sanktionspolitik in Betracht, kann man die erzielten Ergebnisse durchaus als gut einstufen. Dazu beigetragen haben die weitergeführte konsequente Umsetzung der formulierten strategischen Ziele, die Verbesserung der Produktionsabläufe durch Transparenz der Prozessdaten, die schlüssige Kosteneinsparung, die Qualitätsverbesserung und nicht zuletzt die weitsichtige Personalpolitik.

Die strategische Ausrichtung wird weiterhin im Fokus bleiben. In enger Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und internationalen Führungskräften wurde die Strategie „Ambition 2020“ weiter in die Praxis umgesetzt. Dieser Strategie folgend wird die führende Position, insbesondere in der petrochemischen Industrie, weiterhin verteidigt und ausgebaut. Das Kerngeschäft soll durch bessere Marktdurchdringung, Expansion der vorhandenen Märkte wie auch Produktdifferenzierung gestärkt werden. Bis zum Jahr 2020 bleibt die hochgesteckte Vorgabe, in der Gruppe insgesamt einen Jahresumsatz von 300 Millionen Euro und eine Rendite von 6,5 Prozent zu erzielen. Dies wird nur durch verstärkte Vertriebstätigkeit und entsprechende Innovations- und Kommunikationskultur in der Unternehmensgruppe gelingen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer kontinuierlichen Förderung der

Fach- und Führungskräfte, um die erforderlichen Verbesserungen im Produktionsablauf und im Aufbau von einheitlichen Fertigungsstandards und von transparenten Kostenstrukturen zu erwirken.

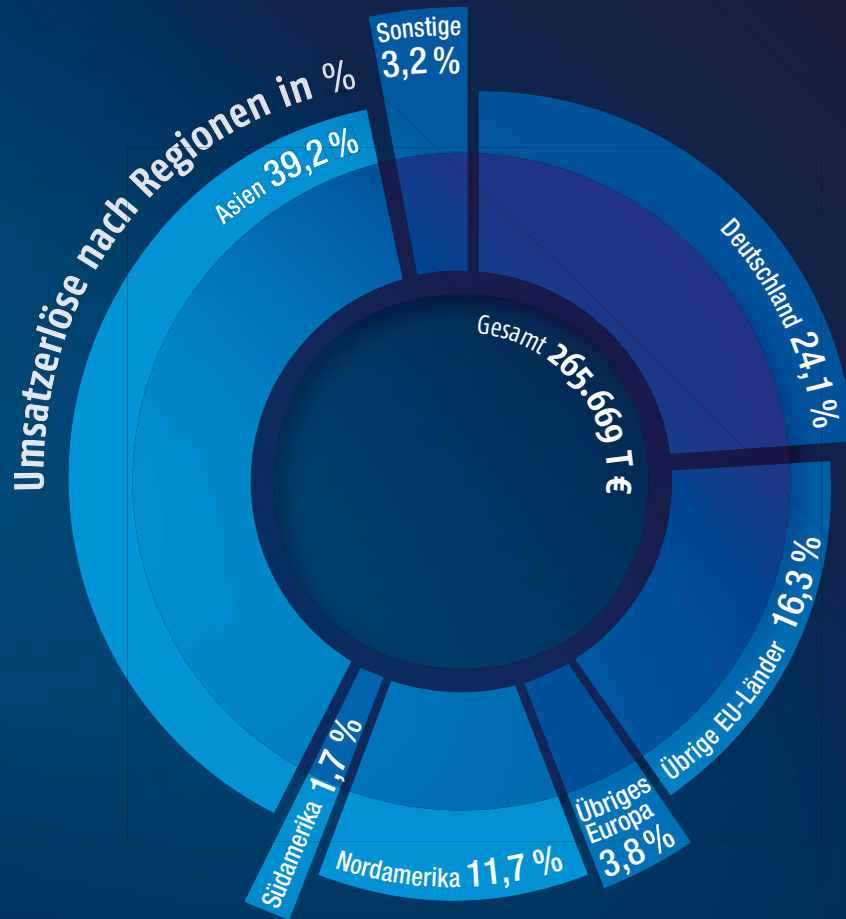
Für 2020 wird von einer verhaltenen Verbesserung gegenüber 2019 ausgegangen.

Der Dank des Beirats gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von **S+C** für die mit Engagement geleistete gute Arbeit, dem Management für das konstruktive Handeln, den Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und selbstverständlich auch den Gesellschaftern für die wertvolle Unterstützung des traditionsreichen Familienunternehmens.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Werner
Vorsitzender des Beirats

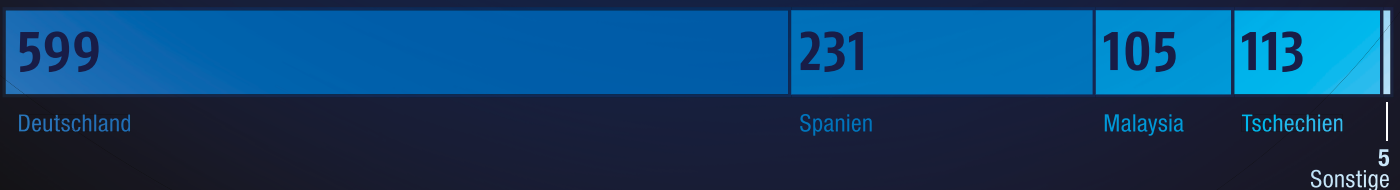




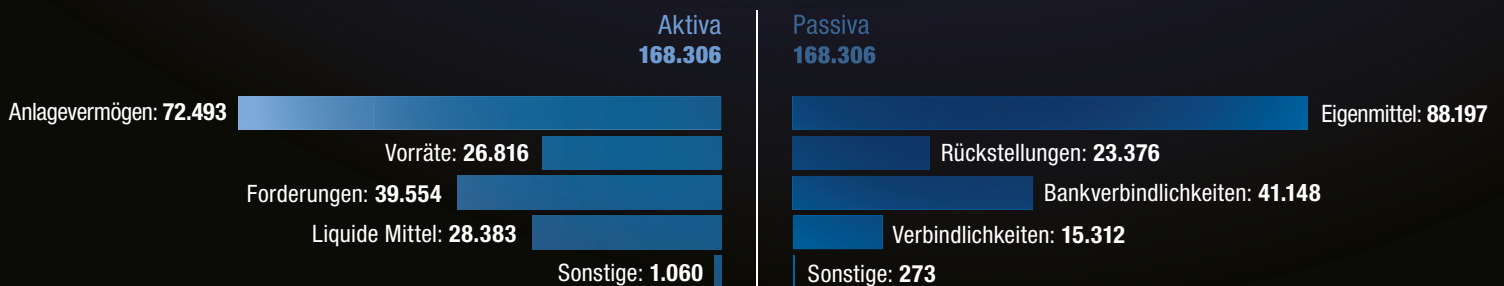
2019: Zahlen, Daten, Fakten

1.053

S+C Mitarbeiter



Konzernabschluss der S+C Gruppe in T€



Konstanter Markt für chemische & petrochemische Produkte

In 2019 war generell ein Nachlassen des weltweiten Wirtschaftswachstums zu verzeichnen. Hierfür sind unter anderem der Handelskrieg zwischen den USA und China, die politischen Turbulenzen in Europa und die gewalttätigen Proteste in Hongkong als Gründe zu nennen.

Erfreulicherweise wirkte sich in 2019 der konstante Markt für chemische und petrochemische Produkte positiv auf die Nachfrage nach schleudergegossenen Rohrschlangen für Steam Cracker aus. Die Steigerung der Ethylenproduktion wird in den nächsten Jahren mit ca. 3,0 bis 3,5 Prozent pro Jahr prognostiziert. Dieser positive Trend wird hauptsächlich in den USA, China und dem Mittleren Osten erwartet. Die positive Entwicklung im Bereich Steam Reformer (Herstellung der Vorprodukte zur Ammoniak-, Methanol- und Wasserstoffherstellung) findet überwiegend dort statt, wo das notwendige Einsatzprodukt (Methangas) günstig zur Verfügung steht. Hier waren in 2019 insbesondere die Regionen Asien und Mittlerer

Osten zu nennen. Der jährliche Verbrauch an künstlichen Düngemitteln (auf Basis von Ammoniak) wird weiterhin um ca. 3 Prozent pro Jahr steigen, insbesondere in den vorgenannten Regionen. Die Entwicklung der Raffineriekapazitäten im Bereich Wasserstoffherzeugung wird in den nächsten Jahren als moderat eingestuft (ca. 2 Prozent pro Jahr), jedoch wird die Entwicklung im Bereich der Methanolproduktion im Laufe der nächsten Jahre eher stagnieren oder gar rückläufig sein, da weltweit Überkapazitäten vorhanden sind. Die stahlerzeugende Industrie musste sich in 2019 – und wird sich ebenfalls in den nächsten Jahren – den in der Branche steigenden Herausforderungen stellen. Der positive Trend in 2019 für das Ersatzgeschäft und der Aufbau neuer, großer Anlagen hat zur Generierung immenser Überkapazitäten geführt, die einem stagnierenden Stahlmarkt gegenüberstehen. Daher werden im Bereich der Eisenerzdirektreduktion bis 2022 hauptsächlich Ersatzinvestitionen erwartet. In 2019 wurde ein hoher Auftragseingang

erzielt mit einem steigenden Anteil im Bereich Steam Cracker, insbesondere in Europa. Dem immer höher werdenden Druck in der Petrochemie hin zur Prozessoptimierung durch Verbesserung der Energieeffizienz der Anlagen und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes macht vornehmlich in Europa den Einsatz neuer Technologien erforderlich. In dem durch die EU geförderten Großprojekt IMPROOF wurden sowohl der **S+C** Werkstoff **Centralloy® HT E** als auch das **SCOPE®** Profil als technologisch beste Lösungen angesehen und die Kombination beider Technologien steht derzeit im Einsatz beim Kunden und Projektpartner unter Beobachtung – im Vergleich zu Standardtechnologien. Beide Technologien, bereits seit einigen Jahren bei vielen Kunden im Einsatz, haben sich mittlerweile im Bereich Steam Cracker etabliert und finden in sämtlichen Regionen der Welt zunehmenden Einsatz. Im Bereich „**S+C** Installation Services“ konnte erfolgreich ein Großprojekt im Mittleren Osten zum Ersatz des kompletten Sammler-



bereiches im Steam Reformer abgewickelt werden. Die im Vorfeld dazu über mehrere Monate geleistete Arbeit, z. B. zur detaillierten Planung und Organisation, Koordination der **S+C** internen und externen Projektpartner, Abstimmung mit der lokalen Instandhaltung beim Kunden vor Ort, führte dazu, dass die Kundenanforderungen hinsichtlich Ablauf, Zeit und Projektkosten mehr als erfüllt werden konnten.



Ein neues Projekt wurde 2019 ins Leben gerufen, um das **S+C** Dienstleistungskonzept zu überarbeiten und in einem Bereich als „**S+C Services**“ zusammenzufassen. Diese Verschmelzung der „RDS Services“ (Werkstoffuntersuchungen, Kundenberatung und Auswertung von Kundendaten) und „Installation Services“ der in den Bereichen vorhandenen technischen Kompetenzen und Ressourcen in einen gemeinsamen Bereich wird zu höherer Flexibilität bei der Bearbeitung von Anfragen und der Durchführung von Projekten führen.



Erfolgreiche Optimierungsprozesse

In Zeiten von Industrie 4.0 dreht sich alles um Informationen und Daten. Sie bilden die Basis für wichtige Erkenntnisse und mit ihrer Hilfe können Produktionsprozesse nachhaltig optimiert werden.

Zu den Verbesserungen gehört unter anderem die Einführung von TPM (Total Productive Maintenance). Hier zeigt sich besonders deutlich, welchen positiven Effekt die enge Zusammenarbeit zwischen Instandhaltung und Produktion hat: Durch die Einbindung der Maschinenbediener in den Wartungsprozess durch Sichtkontrollen und kleinere Prüfungen werden nicht nur die Anlagenverfügbarkeit und Effizienz verbessert, sondern auch Instandhaltungsaufwendungen an den Aggregaten reduziert. Einen reibungslosen Produktionsprozess ermöglichen heute automatisierte Störmeldungen. Dies verbessert die Reaktionszeit der Instandhaltung, und transparente Kennzahlen für das Reporting ermöglichen die Analyse von Bauteilzuständen unserer Produktionsmaschinen. Unser zielgerichtetes Ersatzteilmanagement bildet darüber hinaus einen weiteren wichtigen Baustein. Neben der Anlagenverfügbarkeit spielt das Thema Nachhaltigkeit der Energie- und Umweltziele eine bedeutende Rolle. Über unser neues Energiemanagement-System sind wir in der Lage, Analysen unserer spezifischen Verbräuche vorzunehmen, energetische Verbesserungen umzusetzen und somit die stringenten Vorgaben unserer Zertifizierung nach ISO 50001 zu erfüllen.



Technologische Weiterentwicklungen im Fokus

Die **S+C** Gruppe ist bestrebt, in puncto Technologieführerschaft keine Kompromisse einzugehen. Dies gilt neben der stetigen Weiterentwicklung unserer Produkte und Werkstoffe in gleichem Maße auch für unsere Fertigungsverfahren. Eine stetig weiterentwickelte Fertigungssteuerung durch reproduzierbare Prozessparameter, psychische und physische Entlastung der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitssicherheit sowie eine ständige Verbesserung unserer Energie- und Umweltbilanz sind hier gleichermaßen von Bedeutung. Im Bereich der Sekundärfertigung des Formgusses wurde im Oktober 2019 der Probetrieb eines Putzroboters aufgenommen. Die auf sieben Achsen basierende Einrichtung ermöglicht es uns, ca. 70 Prozent des Teilespektrums bei einer minimalen Anzahl von Spannungen zu fertigen. Die stetig wachsende Nachfrage an unserem **Flagschiff-Produkt SCOPE®** führte zum Kauf einer weiteren Bearbeitungsmaschine in Kaiserau. Um uns dem gewachsenen Bedarf an Rohren für den Markt der Direktreduktion von Eisenschwamm zu stellen, wurden an unserem spanischen Fertigungsstandort zwei Tieflochbohrma-

schinen umgebaut. Beide Aggregate haben ihren Service nach lediglich acht Wochen wieder aufgenommen. Leistungsumfang und Substanz der Maschinen stehen für eine Produktivitätssteigerung von ca. 25 Prozent in diesem Segment. Eine weitere Ausbaustufe unseres Werks in Tschechien stellte die Inbetriebnahme einer Dual-Track-Schmelzanlage dar. Ausgerüstet mit einer intelligenten Ofensteuerung konnte unsere Flüssigtonnage energieeffizient verdoppelt werden.

Für das laufende Geschäftsjahr 2020 wurden signifikante Investitionsbudgets zur Verfügung gestellt. Zu den wesentlichen Hardwarekonzepten gehören hier Investitionen in nebenzeitoptimierte Fertigungseinrichtungen. Durch verbesserte Handhabungs- und Materialflusskonzepte, insbesondere beim Automatschweißen und der Schweißnahtvorbereitung, werden hierbei die Maschinen und Anlagen nahezu komplett von der Krantechnik entkoppelt.

Ein wesentlicher Teil unserer technologischen Bestrebungen in 2020 wird dem bereits in 2019 gestarteten Projekt „**Smart Factory**“

gewidmet. In einem Referenzprojekt werden hierbei zunächst Maschinen und Prozessdaten einer Fertigungslinie digital erfasst. Intelligente Algorithmen auf Basis neuronaler Netze stellen im weiteren Projektverlauf die Basis dafür, produktspezifische Qualitätsvorschläge zu treffen und auf prozessgestaltende Regelkreise einzuwirken.



Schwieriges Jahr für die Beschaffung von S+C

Das Jahr 2019 war für die Beschaffung der **S+C** Gruppe ein schwieriges. Es konnten zwar prozentual höhere Einsparungen über alle Einkaufs- und Logistikbereiche erreicht werden, die jedoch aufgrund großer Schwankungen der Legierungspreise, insbesondere bei Nickel, weitestgehend das Einkaufsergebnis wieder ausgeglichen haben. Der Nickelpreis stieg in 2019 von ca. 11.500 USD/Tonne Anfang des Jahres bis auf die Spitze von ca. 18.500 USD/Tonne. Einhergehend mit einem gleichzeitigen Preisverfall für hochlegierte Schrotte hat dies zu einer hohen Belastung geführt, die den Großteil der in der Beschaffung erreichten Einsparungen im negativen Sinne

ausgeglichen hat. Die Schrottpreise sind von zum Teil > 90 Prozent der aktuellen LME auf < 70 Prozent gefallen. Dennoch ist es **S+C** gelungen „unter dem Strich“ die Beschaffungskosten zu senken. Dies ist den zahlreichen Maßnahmen zu verdanken, die zum Teil bereits in den Vorjahren eingeführt und umgesetzt wurden. Eine wichtige Rolle spielten dabei auch neue innovative Ideen und ein consequentes Einkaufskosten-Controlling. Im Berichtsjahr wurde eine eigene Funktion etabliert, die es **S+C** ermöglicht – noch effizienter als bisher – mögliche Schwächen zu identifizieren und ggf. umgehend Maßnahmen einzuleiten.

Hitzebeständige Werkstoffe überzeugen Kunden weltweit.

Business Development

Turbulente Märkte bieten heute Chancen für Innovationen und neue Geschäfte, bergen gleichzeitig aber auch das Risiko, Trends zu verfehlen. Im Rahmen der Unternehmensstrategie „Ambition 2020“ wurde zu Beginn des Berichtsjahres die Abteilung „Business Development“ neu aufgestellt. Ziel ist es, Megatrends zu erkennen, zu analysieren und die Chancen und Risiken für die Unternehmensgruppe zu bewerten. In zahlreichen Projektgruppen wurden erste Ideen entwickelt, Messe- und Konferenzbesuche sowie eine intensive Literaturrecherche bieten die Basis für erste Analysen. In enger Zusammenarbeit mit dem Innovationsmanagement und dem Bereich Forschung & Entwicklung sollen so Weichen für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe gestellt werden.

Vertrieb Spezialprodukte


Das Geschäftsjahr 2019 ging für den Bereich Spezialprodukte unbefriedigend zu Ende. Die abschwächende Konjunktur, speziell in der zweiten Jahreshälfte, hat zu einem deutlichen Rückgang im Auftragseingang geführt. Speziell die Zahlen im Allgemeinen Maschinenbau waren der ausschlaggebende

Punkt, weshalb die ambitionierten Ziele nicht erreicht wurden. Der politische Wille, bis zum Jahre 2050 eine Klimaneutralität zu erreichen, beeinflusste das Geschäft massiv. Im Bereich Energietechnik ist ein Umdenken notwendig, um den Sprung von fossilen Brennstoffen hin zu regenerativen Methoden zu realisieren. Die steigende Zahl der Weltbevölkerung ist insbesondere ein Thema im Bereich der Wasserversorgung und -aufbereitung. Mit unserer Duplexwerkstofffamilie können wir einen guten Beitrag leisten, um auch künftig die Versorgung sicherzustellen.

Erfolge konnte der Bereich Spezialprodukte insbesondere mit seinen hitzebeständigen Werkstoffen erzielen. Mehr und mehr setzen sich in Hochtemperaturanwendungen die speziellen und teilweise patentierten Legierungen von **S+C** durch. Dies, gebündelt mit einer kompetenten Fachberatung, überzeugte Kunden weltweit, energieeffiziente Werkstoffe von **S+C** einzusetzen. Der Bereich blickt verhalten positiv nach vorne. Besonders die Neuausrichtung der Vertriebsschwerpunkte als auch die Erweiterung der Werkstoffpalette, auch im Hinblick auf komplexere Gussgeometrien, lassen einen leicht optimistischen Ausblick auf 2020 zu. Erste wirtschaftliche Signale hinsichtlich einer leichten Belebung der Marktsituation bestätigen die Tendenzen. Darüber hinaus sind die Vertriebssynergien zwischen **S+C**

Kaiserau und **S+C** Alfanametal zu nennen, die eine zielgerichtete Marktbearbeitung erlauben. Die Schwerpunkte 2020 liegen zunächst auf dem im Herbst stattfindenden **S+C** Hydrosymposium in Olomouc-Tschechien, wo einem ausgewählten Kundenkreis die neuesten Entwicklungen und Trends rund um das Thema „Wasserkraft“ präsentiert werden. Hierfür konnten bereits namhafte Referenten aus dem In- und Ausland gewonnen werden. Die Veranstaltung wird sich über zwei Tage erstrecken und durch eine Werksbesichtigung bei **S+C** Alfanametal abgerundet werden. Auf der im September stattfindenden Weltleitmesse **IFAT** in München werden einem Fachpublikum die neuesten technischen Trends vorgestellt. Zusätzlich werden wir auf der **Powdermet 2020** in Montreal erstmals mit einem Fachvortrag teilnehmen, um Kunden in Nordamerika die Möglichkeit zu bieten, sich über unsere Werkstoffentwicklungen vor Ort zu informieren.

Um die besondere Marktstellung des Bereichs Spezialprodukte als Systemlieferant für Form-, Fein- und Schleuderguss als auch für geschmiedetes Material hervorzuheben, wird **S+C** an der **CastForge** Messe in Stuttgart teilnehmen. Durch die besonders positive Resonanz dieser Veranstaltung im vergangenen Jahr wird auch hier ein entsprechender nachhaltiger Effekt für das **S+C**-Tagesgeschäft und den zu generierenden Umsatzzuwachs erwartet.



Des Weiteren sind zusätzliche Teilnahmen an der Duplexworld in Düsseldorf und der Stainless Steel World und MAP in Japan vorgesehen, die schwerpunktmäßig zum Ziel haben, die besonderen Vorteile unserer umfangreichen **S+C**-Werkstoffpalette einem noch breiteren Fachpublikum zugänglich zu machen.

Im Zuge des Projektes Ambition 2020 werden den Mitarbeitern des Bereichs Spezialprodukte unterschiedliche Workshops angeboten, die zum Ziel haben, ein optimiertes Verständnis für die unterschiedlichsten Problemstellungen unserer Kunden zu entwickeln, um hier in einen noch intensiveren Dialog mit unseren Kunden zu kommen.

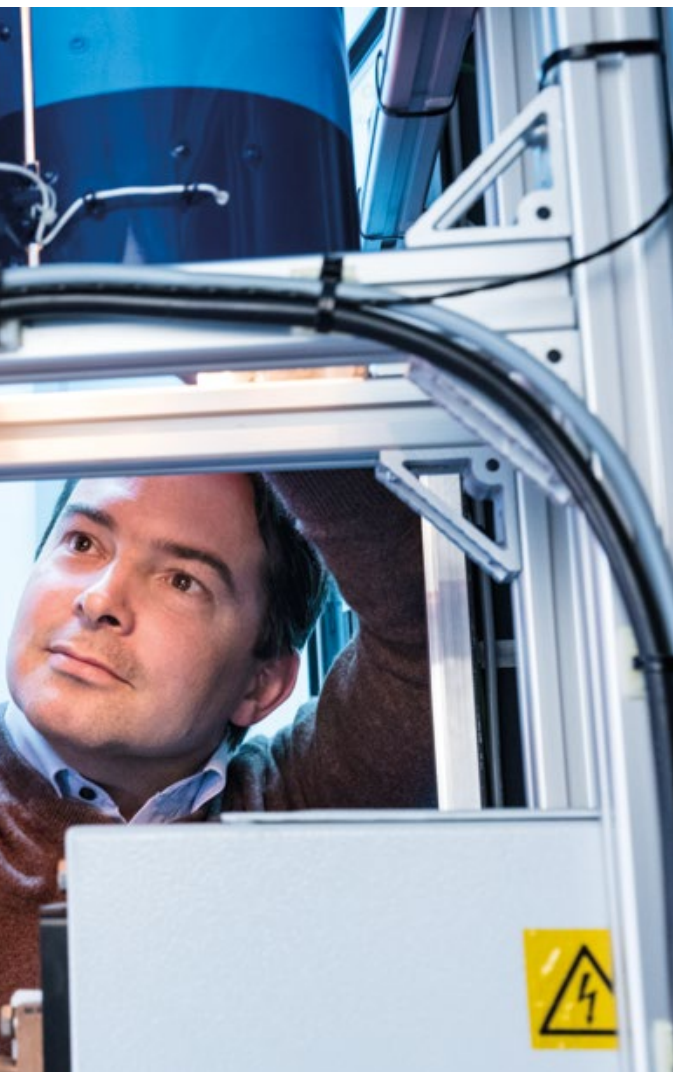


Forschung & Entwicklung am Puls des Kunden

Im Berichtsjahr war die Abteilung Research & Development Services (RDS) wieder stark in das von der EU geförderte Forschungsprojekt **IMPROOF** involviert. In diesem Verbundprojekt mit namhaften Universitäten und Industriepartnern ist **S+C** als einziger Werkstofflieferant zugelassen. Grund hierfür sind die herausragenden Werkstoffeigenschaften des Konzeptes **Centralloy® HT E** in Kombination mit der Innenprofiltechnologie **SCOPE®**, die dazu beitragen, das ambitionierte Projektziel eines energieeffizienten Steam Crackers der Zukunft mit gleichzeitig reduzierten CO₂-Emissionen zu realisieren. Zur Erprobung dieses Konzeptes hat **S+C** im Mai 2019 einen Steam Cracker eines Projektpartners unter anderem mit **SCOPE® Fusion HT E-Coils** ausgestattet. Der Steam Cracker wurde mit umfangreicher zusätzlicher Messtechnik bestückt, sodass genaue Aussagen über die Performance dieser Technologie getroffen werden können. Erste Ergebnisse im Vergleich mit einem Ofen mit Standardmaterialien werden dieses Jahr erwartet. In enger Zusammenarbeit mit der Produktion wurde eine Softwarelösung implementiert und weiterentwickelt, die den

Schleudergussprozess bei **S+C** abbildet und tief greifende Analysen beispielsweise des Erstarrungsverhaltens zulässt. Produktionsverbesserungen können so kostengünstig und schnell in der Software simuliert und beurteilt werden. Zusätzlich dient die im Technologiezentrum bestehende produktionsabbildende Prozesskette der ressourcensparenden Überprüfung der Simulationsergebnisse. So können neue Ideen im Schleudergussprozess ohne die Beeinträchtigung von Kundenaufträgen implementiert werden.

Das RDS-Prüfzentrum konnte im letzten Jahr Auslastung und Umsatz deutlich steigern. Neben vielen Standardlaborprüfungen wurden von den RDS-Werkstoffexperten zahlreiche Untersuchungsberichte an ex-service Kundenmaterial erstellt. Dies ist ein Beleg für das Vertrauen unserer Kunden in die branchenweit einmalige Kombination aus einem umfangreich ausgestatteten Technologiezentrum mit der Expertise über Hochtemperaturwerkstoffe und deren Verhalten im Einsatz. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben die Experten



des RDS Customer Support Teams zahlreiche Prozessanalysen auf Basis von Betriebsdaten durchgeführt und konnten sowohl Vorschläge für Prozessoptimierungen sowie bessere Materialauswahl erarbeiten. Durch das daraus gewonnene Know-how wurden Case Studies für verschiedene Anwendungsfälle generiert, um so effizient und schnell auf einzelne Kundenwünsche und Anfragen einzugehen und den durch die Anwendung von **S+C** Technologien entstehenden Vorteil technisch und auch kaufmännisch darzustellen. Im Bereich der Schutzrechte hat RDS in eine neue Software zur Patentüberwachung investiert. Diese bietet **S+C** neue Möglichkeiten

Effizienzsteigerung durch umfangreiche Investitionen in Software



bei der schnellen und effizienten Überwachung von Wettbewerbspatenten. Neben dieser Überwachung wird die Software auch zur frühzeitigen Entdeckung von Markt- bzw. Werkstofftrends eingesetzt.

Aktiv nahm **S+C** an vielen Konferenzen teil, erwähnenswert ist hierbei z. B. der Vortrag über Neuentwicklungen im Bereich Reformer-Outlet-Systeme bei der **IMTOF-Konferenz** in London. Hauptfokus des Vortrags war die Wechselwirkung zwischen Materialauswahl und Konstruktionsdesign. Hier konnte das **S+C** Know-how in Bezug auf mechanische Auslegung sowie die Verwendung einer FEM-Softwarelösung genutzt werden. Als Ergebnis wurden Schwachstellen im vorgegebenen Konstruktionsdesign durch die Auswahl geeigneter Werkstoffe eliminiert. Auch für 2020 sind wieder einige Vorträge geplant, so z. B. in einem Workshop über neue Steam-Cracker-Technologien an der Universität Gent, der mit dem oben genannten **IMPROOF**-Projekt verknüpft ist.

Einblick Personalstand

Weltweit waren zum 31.12.2019 insgesamt 1.053 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe beschäftigt, davon 599 Arbeitsverhältnisse (inkl. Auszubildende/Trainees) am Stammsitz in Lindlar-Kaiser-
rau. Die Ausbildungsquote im Berichtsjahr lag mit 4,17 Prozent auf einem hohen Niveau. Insgesamt bildet S+C zurzeit 25 Auszubildende und Studenten aus. Zusätzlich befinden sich vier Trainees in Ausbildung am Standort Kaiser-
rau.



Personalwesen ist ei

Bericht zu Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die Schmidt + Clemens GmbH + Co. KG ist ein tarifgebundenes und mitbestimmtes Unternehmen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach Tarifvertrag vergütet werden, definieren die Tarifverträge geschlechtsunabhängige Kriterien zur Stellenbewertung sowie für die dazugehörige Vergütung, sodass Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bereits im tariflichen Vergütungssystem angelegt ist. Vergütung und Vergütungsentwicklung für außertariflich vergütete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch ein Grading-System definiert. Für Gruppen von Stellen vergleichbarer Wertigkeit sind einheitliche Vergütungsstrukturen (Grundvergütungsbänder, variable Bestandteile und Nebenleistungen) festgelegt. Die Stellenwertigkeit erfolgt geschlechtsneutral über ein analytisches Bewertungsverfahren.

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unserem Stammsitz in Deutschland bieten wir individuelle Arbeitszeitmodelle und unterstützen sie mit familienfreundlichen Maßnahmen und Angeboten wie z. B. unterschiedlichen Teilzeit- und Home-Office-Regelungen. Zusätzlich haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, ihre Kinder im betriebseigenen, ganzjährig geöffneten Kindergarten unterzubringen, welcher sich auf dem Betriebsgelände befindet.

Schmidt + Clemens
Akademie

ne wichtige strategische Schnittstelle.

Umsetzung personalstrategischer Maßnahmen – auf Basis „Ambition 2020“

Das Geschäftsjahr 2019 stand im Zeichen der Umsetzung einzelner Projekte aus der Unternehmensstrategie „Ambition 2020“. Für den Personalbereich lag der Fokus auf drei Projekten: Zuerst ist das Projekt „S+C Business Bikes“ zu nennen, welches im Juni 2019 mit unserem Partner Euro-Rad realisiert werden konnte. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, hochwertige Fahrräder zu leasen. Mit Stand 31.12.2019 sind 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv mit ihren Rädern unterwegs, dies entspricht einer Quote von 11,69 Prozent und ist im Vergleich zu anderen Unternehmen ein überdurchschnittlich guter Wert. Auch die Stimmen aus der Belegschaft bezüglich der Einführung der S+C Business Bikes sind durchweg positiv. Das nächste umfangreiche Projekt thematisiert die Einführung eines neuen gruppen-

weiten Kompetenzmodells. Ziel war es, auf Basis der Unternehmenswerte ein auf S+C Bedürfnisse angepasstes Kompetenzmodell zu entwickeln. Die besondere Herausforderung war es, eine angemessene Balance zwischen eignungsbezogener Komplexität sowie praxisrelevanter Simplifizierung sicherzustellen. Neben der Konzeption des Kompetenzmodells wurden auch die dazugehörigen Trainings, Informationsmaterialien und Durchführungsunterlagen erstellt. Die Trainings der Führungskräfte wurden im Dezember 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den kommenden Wochen trainiert, sodass der neue Feedbackprozess, welcher auf dem Kompetenzmodell „S+CAMPI“ basiert, erstmalig im Sommer 2020 stattfinden

kann. Zu guter Letzt wurde im Rahmen der Ambition 2020 auch der vorhandene Zielvereinbarungsprozess kritisch hinterfragt und optimiert. Resultierend aus der Analyse wird ab dem Kalenderjahr 2020 die Vereinbarung von persönlichen Zielen im Rahmen des PSS (Profit Sharing System) entfallen. Zukünftig wird ausschließlich das Gruppen-EBT als Zielgröße für die Bonusermittlung herangezogen. Damit wird das Ziel einer engeren internationalen Zusammenarbeit verfolgt.

Im Berichtsjahr haben wieder zahlreiche unserer Auszubildenden ihre Prüfung vor der IHK abgelegt. Dabei gehörten erneut drei von ihnen zu den Besten der Region Oberberg. Ein Auszubildender von S+C wurde als bester Gießereimechaniker in Nordrhein-Westfalen geehrt.

Weitere HR-/PE-Initiativen

Neben den strategischen Projekten haben wir im Geschäftsjahr 2019 mit dem Thema „Schnittstellenkommunikation“ begonnen, welches uns auch im Jahr 2020 weiter beschäftigen wird. Ziel der Maßnahme ist es, eine größere Transparenz hinsichtlich der Rolle und Verantwortlichkeiten der einzelnen Bereiche zu definieren sowie akute Problemfelder in der Schnittstellenarbeit aufzuzeigen und anzugehen. Vorreiter dieses Projekts war der Bereich Projektmanagement, welcher zu Beginn des Jahres in Zusammenarbeit mit der S+C Akademie den Auftakt für eine Workshopreihe bildete.

Ausblick 2020

Vor der Strategie ist nach der Strategie – und so werden auch in 2020 weitere Teilprojekte ausgearbeitet und vervollständigt. Darunter fallen unter anderem die weitere Ausgestaltung eines Vorschlags für ein sogenanntes Cafeteria-Modell sowie die Ableitung bzw. Modifizierung weiterer HR- und PE-Tools auf Basis des neuen Kompetenzmodells. Auch das Thema „Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM)“ wird zusammen mit unserem Betriebsrat aufgesetzt und ausgerollt.

